

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 7

Artikel: Raumplanung
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst P. Gerber

Raumplanung

oder akute Kleidersorgen

Wir planen Luft, wir planen Raum,
zu eng das schöne Kleid,
es platzt die Naht, es fehlt der Saum,
und hinten drängt die Zeit.

Wir können wenden uns und drehn:
die Restenschachtel leer;
an Stoff da haben wir nur den,
und keine Faser mehr.

Und unterm Kleid sind wir zu fett,
das quallt um Arm und Bein,
wir pusten, keuchen um die Wett
und wolln noch fetter sein.

Entsinnt ihr euch des tiefen Blaus?
Ich weiss es noch genau,
es sah fast wie der Himmel aus,
und jetzt ist es so grau.

Als es noch weit war, sahen wir
auch Grün auf diesem Kleid –
schon zeichnen Kinder auf Papier
Grün als Vergangenheit.

Bis eines Tages doch der Wanst
vor seinen Spiegel trat
und sprach: wie lang noch, Dicker, kannst
du atmen in der Naht?

Nun sucht er sich ein Schneiderlein
und stöhnt: Mir geht es schlecht,
o lieber Schneidermeister mein,
flick mir das Kleid zurecht!

wenigstens, um den Schein zu bewahren, noch die Sozis in den Späher-Lauscher-Club aufgenommen hätte! Nein, man grenzt sich ab, spricht eine deutliche Sprache, bekennt eindeutig Farbe, so dass sogar der Landesring verschreckt erwacht und sich seinerseits abgrenzen muss... Es ist wirklich gar nicht nett von den Bildschirmangstmachern, mit der Nichtaufnahme der SP allen recht deutlich zu zeigen, wo auch bei Fernsehen und Radio die gefährlichen Elemente und Anti-Armeeisten sitzen.

Satiriker, gründet eine entsprechende Vereinigung zur Erhaltung der lebensnotwendigen Glosse! Erfreut von allen zu ähnlichen Vorfällen entschlossenen Parteien und Bürgern mehr Verschwiegenheit, Geheimnis und Zurückhaltung. Denn wer seine Absichten so krass und deutlich zu erkennen gibt, macht ja jeglichen Kommentar überflüssig... Nebelspalter, quo vadis???

Silvia Schmassmann



Am Party-Buffet darf en nicht fehlen, der beliebte gehaltvolle Traubensaft RESANO

BRÄUEREI USTER



Spirale

Kaum hätten die an den Bahnhöfen vermieteten SBB-Velos eine Chance, dass mehr Fahrer aufsteigen, und schon steigen ihre Mietpreise...

Snow

In Basel werden ab Herbst 1975 «Snow» -Wintersport -Fachmessen veranstaltet. Vielleicht erfährt man da endlich, wo genug Schnee zu bekommen ist?

Make-up

Künftig sind Farbphotos als Passbilder zugelassen. Recht so. Warum sollen nicht auch die Reisepässe immer schöner werden?

Liebe

Unter dem Titel «Ungeliebte Lieblinge» berichtete eine Zeitung von den vielen schmählich im Stich gelassenen und gewissenlos ausgesetzten Haustieren.

Das Wort der Woche

«Die Purzelmädchen von Sankt Moritz» (gefunden in Kommentaren zum Schweizer Pechvogel-Trio im Damen-Riesenslalom der Ski-Weltmeisterschaften).

Emileli

Das Schweizer Fernsehen sucht Kinder, die den populären Kabarettisten Emil imitieren können. Nach dem Motto: Früh produziert sich, was ein Emil werden will.

Der «Bauernkrieg»

Die unzufriedenen Bauern benützen die Milchuntersuchungen, um gegen Bern handgreiflich zu protestieren. Wird die Milchprobe zur Machtprobe?

TV / Radio

Die neugegründete «Schweizerische Fernseh- und Radio-Vereinigung», kurz «Hofer-Schutzbund» genannt, will gegen die Linken zum Rechten sehen.

Die Frage der Woche

In der «Basler Woche» fiel die Frage: «Wäre es ein wirtschaftlicher Rückschritt, wenn wir den Rappen wieder ehren wollten?»

Gratis

Wir sollten nicht vergessen, wieviel Sauerstoff die Bauern produzieren, ohne dafür je besonders bezahlt zu werden.

Spargang

Tests haben gezeigt, dass es Waschmaschinen mit sogenannten «Spartasten» gibt, deren Bedeutung überhaupt keinerlei Funktion oder Wirkung hat. So sind wohl manche Sachen ...

Nackt

Angesichts der Summierung von sechs Banküberfällen am selben Tag schrieb eine Pariser Zeitung von einer «Zeit der nackten Gewalt». Nackt? Wo sich die feigen Banditen doch noch zusätzlich maskieren!

Umwelt

Die Akropolis, das Wahrzeichen Athens, ist gefährdet. Experten stellten fest, dass der Marmor in den letzten 25 Jahren mehr gelitten hat als vorher in 25 Jahrhunderten. Akropolis adieu?

Prost!

In Frankreich hat der Preis für Super-Benzin den Weinpreis überholt ...

Schild

in einem Blumengeschäft: «Entzückende Bukets zur Unterstützung schwacher Ausreden.»

Das Zitat

Einer hat einmal behauptet, Dreck sei überhaupt nur Matratze am falschen Ort. In einem Blumentopf können Sie Dreck eigentlich nicht Dreck nennen. Bertolt Brecht